



Sachstandsbericht

Allgemeine Informationen

- 1) Allgemeine Informationen zur Bildungsregion Landkreis LudwigsburgSeite 02
- 2) Finanzielle Unterstützung durch Stiftungen und FörderprogrammeSeite 03

Schwerpunkt „Integration in Kita, Schule und Beruf“

- 3) Netzwerkveranstaltung: Integration von zugewanderten Kindern.....Seite 03
- 4) Vorlesepaten in KitasSeite 03
- 5) Ehrenamtlicher Dolmetscher-ServiceSeite 04
- 6) Sprachförderpaten an Grundschulen und Ankerplatz SpracheSeite 05
- 7) Online-Vortragsreihe „Mentale Gesundheit – stark in Kita und Schule“Seite 07

Schwerpunkt „Übergang Schule-Beruf“

- 8) Öffentlichkeitsarbeit vor Ort.....Seite 07
- 9) Wegweiser Beruf.....Seite 07
- 10) Erlebe BerufeSeite 08
- 11) Patengruppen im Übergang Schule-BerufSeite 09

Modellvorhaben „Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf in Baden-Württemberg“

- 12) Informationen zum Modellvorhaben.....Seite 10
- 13) Regionales Übergangsmanagement (RÜM)Seite 10
- 14) Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual).....Seite 10
- 15) Systematische Berufsorientierung – Technik-WorkshopsSeite 13

Fazit, Ausblick und HerausforderungenSeite 13

Allgemeine Informationen

1) Allgemeine Informationen zur Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg

In der heutigen Zeit ist gute Bildung mehr denn je die Voraussetzung dafür, dass junge Menschen ihre Zukunft positiv gestalten und erfolgreich ins Berufsleben starten können. Deshalb nimmt der Landkreis Ludwigsburg seit 2011 am „Landesprogramm Bildungsregionen“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg teil.

Ziel der Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg ist es, Lern- und Lebenschancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis Ludwigsburg zu sichern und zu verbessern. Sie vernetzt Akteure im Bildungsbereich, unterstützt die Arbeit von Bildungsinstitutionen, entwickelt neue Bildungsprojekte und setzt diese um.

Die Steuerung der Bildungsregion erfolgt durch die Regionale Steuergruppe. Dort arbeiten die für die Bildung maßgeblichen Personen und Institutionen unter Vorsitz von Herrn Landrat Allgaier zusammen. Die Steuergruppe fasst Grundsatzbeschlüsse, legt Handlungsfelder fest und genehmigt Projekte und die dazugehörigen Finanzmittel.

Die aktuellen Schwerpunkte sind die „Integration in Kita, Schule und Beruf“, „Übergang Schule – Beruf“ und „Modellvorhaben: Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf in Baden-Württemberg“. Das Bildungsbüro erarbeitet gemeinsam mit Experten dieser Themenbereiche in den Projektgruppensitzungen die Bildungsprojekte. Diese werden vom Bildungsbüro umgesetzt und von den Projektgruppen fachlich begleitet.

32 Mitglieder der Regionalen Steuergruppe	Vertreter
Regierungspräsidium	1
Staatliches Schulamt Ludwigsburg	2
Kreistag (FW, CDU, GRÜNE, SPD, FDP, AFD, LuV)	7
Kreisverwaltung (Landrat, Finanzdezernentin, Fachbereich Bildung, Kunst und Archiv, Fachbereich Jugendhilfe, Fachbereich Schulen, Bildungsbüro)	6
Kommunen: Bietigheim-Bissingen, Ditzingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Ludwigsburg über den Kreisverband: Großbottwar, Marbach a. N., Hemmingen	8
Berufliche Schulen (Geschäftsführender Schulleiter der Beruflichen Schulen)	1
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	1
Agentur für Arbeit Ludwigsburg	1
IHK Region Stuttgart, Bezirkskammer Ludwigsburg	1
Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg	1
Evangelische Kirche	1
Katholische Kirche	1
Liga der freien Wohlfahrtsverbände	1

Die Angebote und Aktivitäten der Bildungsregion werden u. a. über unterschiedliche Internetplattformen, durch Veranstaltungen, Berufsausbildungsmessen, Pressemeldungen, Social Media und Präsentationen in unterschiedlichen Gremien bekannt gemacht und beworben.

2) Finanzielle Unterstützung durch Stiftungen und Förderprogramme

Projekt: Vorlesepaten in Kitas

Stiftung „Jugendförderung, Arbeit und Soziales“ der Kreissparkasse Ludwigsburg

Förderung: Januar 2025 bis Dezember 2028, insgesamt 60.000 €

Projekt: Ehrenamtlicher Dolmetscher-Service

Ruprecht-Stiftung Ludwigsburg

Förderung: Januar 2024 bis Dezember 2027, insgesamt 60.000 €

Projekt: Sprachförderpaten an Grundschule

Stiftung „Jugendförderung, Arbeit und Soziales“ der Kreissparkasse Ludwigsburg

Förderung: September 2025 bis August 2029, insgesamt 260.000 €

Modellvorhaben „Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf in Baden-Württemberg“

- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus:
Förderung: Januar 2018 bis August 2025, insgesamt rd. 1.500.000 €
Förderung September 2025 bis August 2027, zusätzlich rd. 700.000 €
- Europäischer Sozialfonds:
Förderung: Januar 2018 bis Dezember 2026, insgesamt rd. 890.000 €

Schwerpunkt „Integration in Kita, Schule und Beruf“

3) Netzwerkveranstaltung: Integration von zugewanderten Kindern

180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Kitas, Schulen, aus der Sozialarbeit, der Integrationsarbeit und viele Ehrenamtliche nahmen am 29.04.2026 teil an der Vortrags- und Netzwerkveranstaltung „Weil es um die Zukunft geht ... Integration von zugewanderten Kindern – im Fokus: Kita, Grundschule und Eltern.“

Über 20 Unterstützungsangebote und Beratungsstellen stellten sich vor. Ergänzt wurden dieses große Netzwerkangebot durch drei Impulsvorträge zu der Situation, den Herausforderungen und den Lösungsansätzen in Kita, Grundschule und in der Elternarbeit.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie es gelingen kann, dass zugewanderte Kinder und ihre Eltern gut ankommen, sich integrieren und einen erfolgreichen Bildungsweg gehen.

Der Abend verdeutlichte, wie wichtig es ist, dass die Akteure voneinander wissen, sich regelmäßig austauschen, Netzwerke intensiv nutzen und sich gegenseitig unterstützen.

Die Netzwerkveranstaltung der Bildungsregion konnte einen wertvollen Beitrag dazu leisten.

4) Vorlesepaten in Kitas

Ziel ist es, die pädagogischen Fachkräfte in Kitas bei der Sprachförderung zu unterstützen. Das Projekt ermöglicht die zusätzliche Förderung von Kindern durch ehrenamtliche Vorlesepatinnen und Vorlesepaten beim Erwerb der deutschen Sprache, die zentral für eine gelingende Bildungsbiografie und Integration ist.

Der Erwerb der deutschen Sprache beginnt bereits vor der Schulzeit. Neben der Familie sind Kitas und Kindergärten die zentralen Orte, an denen Kinder die deutsche Sprache erlernen. Der Zuzug von Familien aus dem Ausland stellt die Fachkräfte in den Einrichtungen bei der Sprachförderung

vor große Herausforderungen. Neben der Arbeit mit Kindern, deren Erstsprache Deutsch ist, müssen gleichzeitig zugewanderte Kinder gefördert und integriert werden. Hierbei können Vorlesepatinnen und Vorlesepaten die Erzieherinnen und Erzieher sehr gut unterstützen.

Für diese Kinder ist es ein Erlebnis, wenn sie eine Patin oder ein Pate als besonderer „Gast“ zum Vorlesen besucht und sie in eine Geschichte einführt. Über die Geschichten kommen die Ehrenamtlichen ins Gespräch mit den Kindern. Dadurch kommt es zu Sprechanschlüssen und die Kinder nehmen die deutsche Sprache nicht nur als passive Zuhörerinnen und Zuhörer auf, sondern nutzen sie selbst auch aktiv.

2025 engagierten sich 63 Vorlesepatinnen und Vorlesepaten in 50 Einrichtungen. Dies verteilten sich auf 19 Kommunen.

Überblick über die Kommunen und teilnehmenden Einrichtungen

19 Kommunen	50 Projekt-Kindergärten und Projekt-Kitas
Affalterbach	Kindergarten Birkau, Kindercampus Klingenstraße, Elsa-Brodbeck-Kita
Benningen	Kindergarten Beethovenstraße, Kita Seelach
Besigheim	Kath. Kindergarten Martinshaus
Bietigheim-Bissing.	Kita Entenacker, Kita im Leintal, Naturkindergarten, Kinderhaus Domino
Bönnigheim	Familienzentrum Neukircher-Str., Kindergarten Hofen, Kindergarten Karlstraße
Ditzingen	Kath. Kindergarten Mozartweg
Eberdingen	Kindergarten Schillerstraße
Freiberg a. Neckar	Beethoven Kita
Großbottwar	Kindergarten Hegelstraße
Hemmingen	Kindergarten Blohngärten, Kita Hälde, Kita Laurentius, KiFaz Eberdinger Straße
Ingersheim	Kinderhaus Mörike
Korntal-Münchingen	KiFaz Goerderlerstraße, Kita Chamäleon, Kita Kallenberg, Kita Tubizer Straße
	Kita Ruhrberg, Kita SportNest
Kornwestheim	Kath. Kindergarten St. Franziskus
Ludwigsburg	Kath. Kindergarten St. Josef, Kath. Kita St. Johann, Kita Pustebblume, Kindervilla
	MiniMax, Kita Häslenweg, Kath. Kita St. Franziskus, KiFaz Hartenecker Höhe
Remseck am Neckar	Kita Albstr., Kita im Hof, Kita Waldallee, Kita Wasenstr., Kita Leonberger Str.
Sachsenheim	Kindergarten Klopferle, Kindergarten unterm Weinberg
Steinheim a. d. Murr	Kindergarten Lehenstraße, Kindergarten Sudetenstraße, Kindergarten Steinstr.
Tamm	Kita Häldenstraße
Vaihingen a. d. Enz	Ev. Kita Im Aile, Ev. Kita Steine, Familienzentrum Die kleinen Löwen

5) Ehrenamtlicher Dolmetscher-Service

Sprach- und Kulturvermittlerinnen und Sprach- und Kulturvermittler unterstützen Kitas, Schulen und das Jugendamt bei der Zusammenarbeit mit neu zugewanderten Kindern, Jugendlichen und Eltern. Durch den Zuzug, insbesondere von Flüchtlingen, gibt es in den Kitas, Grundschulen und beim Jugendamt zahlreiche Kinder, Jugendliche und Eltern, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben und kein Deutsch sprechen. Sprach- und Kulturvermittlerinnen und Sprach- und Kulturvermittler sind Erwachsene, die in der Regel einen Migrationshintergrund haben. Sie kennen neben der deutschen eine weitere Kultur. Bei ihren Einsätzen dolmetschen sie Gespräche und informieren über die unterschiedlichen Kulturen.

Aktuell sind rund 98 Sprach- und Kulturvermittlerinnen und Sprach- und Kulturvermittler aktiv. Die Zahl ihrer Einsätze erhöhte sich gegenüber 2024 noch einmal um 110. Ziel ist es, die große Nachfrage auch zukünftig in vollem Umfang bedienen zu können. Deshalb wurden 28 neue Dolmetscherinnen und Dolmetscher 2025 geschult.

Um trotz der steigenden Nachfrage und der Reduzierung der Stellenanteile im Bildungsbüro im Rahmen der Sparmaßnahmen alle Anfragen bearbeiten zu können, soll eine Software eingeführt werden, welche die Vermittlung der Einsätze und die Abrechnung der Einsätze erleichtern soll. Dadurch soll es auch zukünftig möglich sein, weiterhin neue Sprach- und Kulturvermittlerinnen und Sprach- und Kulturvermittler zu akquirieren, sie zu schulen und zu begleiten. Denn auch für den Erfolg des Dolmetscher-Service ist es entscheidend, dass das ehrenamtliche Engagement in ausreichendem Maße hauptamtlich begleitet wird.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
Kitas/Schulen	199	414	433	434	338	433	487	665	893	911	5.207
Jugendhilfe	542	278	102	150	157	149	265	357	522	614	3.136
Gesamt	741	692	535	584	495	582	752	1.022	1.415	1.525	8.343

Im Jahr 2025 kamen wieder rund 200 beauftragte Einsätze hinzu (nicht in der Tabelle aufgeführt), die bereits vom Bildungsbüro bearbeitet und mit allen Beteiligten abgesprochen waren, aber aus unterschiedlichen Gründen kurzfristig abgesagt wurden. Die Einsätze 2025 nach Sprachen sortiert:

Arabisch	464	Bos./Kroat./Serb.	37	Ungarisch	9
Ukrainisch/Russisch	406	Italienisch	28	Chinesisch	8
Türkisch	187	Somalisch	25	Amharisch	5
Farsi/Dari	69	Französisch	15	Georgisch	5
Albanisch	58	Bulgarisch	14	Paschtu	5
Englisch	54	Urdu	14	Polnisch	5
Rumänisch	46	Griechisch	11	Spanisch	3
Kurdisch	40	Tigrinya	9	Sonstige	8

6) Sprachförderpaten an Grundschulen und Ankerplatz Sprache

Das Projekt „Sprachförderpaten an Grundschulen“ gibt es seit September 2013 und wird von der Stiftung „Jugendförderung, Arbeit und Soziales“ der Kreissparkasse Ludwigsburg gefördert. Es ist ein Kooperationsprojekt des Staatlichen Schulamts Ludwigsburg (fachliche Leitung) und der Bildungsregion. So werden Doppelstrukturen bei der Sprachförderung an Grundschulen vermieden und eine direkte und intensive Zusammenarbeit mit den Schulen sichergestellt. Durch das Projekt werden neuzugewanderte Grundschulkinder beim Deutsch lernen unterstützt und gefördert.

Eine der größten Herausforderungen der Grundschulen ist es, neuzugewanderten Kindern die deutsche Sprache zu vermitteln und sie ins Schulleben zu integrieren. Ein wesentlicher Gelingensfaktor für eine erfolgreiche Integration und Bildungslaufbahn ist dabei die umfangreiche, intensive und nachhaltige Förderung und Begleitung der Kinder. Für die Aneignung der sprachlichen Mittel sind vielfältige Gelegenheiten zum aktiven Gebrauch mit Sprachpartnerinnen und Sprachpartnern erforderlich. Ehrenamtliche Sprachförderpatinnen und Sprachförderpaten können die Grundschullehrkräfte dabei optimal unterstützen.

Am Sprachförderpaten-Projekt nahmen im Projektjahr 2024/2025 insgesamt 49 Grundschulen teil. Derzeit unterstützen 62 ehrenamtliche Sprachförderkräfte die Grundschullehrkräfte der beteiligten Grundschulen. Insgesamt wurden durch das Sprachförderpaten-Projekt im vergangenen Projektjahr rund 750 Kinder gefördert.

Überblick über die 49 Projektschulen (alphabetisch nach Städten und Gemeinden sortiert):

01. Goetheschule, Asperg	26. Eugen-Bolz-Schule, Kornwestheim
02. Friedrich-Hölderlin-Schule, Asperg	27. Schillerschule, Kornwestheim
03. Grundschule Benningen	28. Silcherschule, Kornwestheim
04. Kreuzäckerschule, Besigheim	29. Grundschule Marbach a. N.
05. Friedrich-Schelling-Schule, Besigheim	30. Georg-Hager-Schule, Mundelsheim
06. Grundschule Buch, Bietigheim-Bissingen	31. Lindenschule, Murr
07. Hillerschule, Bietigheim-Bissingen	32. Lichtenbergschule, Oberstenfeld
08. Schillerschule, Bietigheim-Bissingen	33. Grundschule Pattonville, Remseck a. N.
09. Schule im Sand, Bietigheim-Bissingen	34. Neckarschule, Remseck a. N.
10. Waldschule, Bietigheim-Bissingen	35. Kelterschule, Remseck a. N.
11. Ganerbschule, Bönnigheim	36. Kirbachschule, Sachsenheim
12. Grundschule Heimerdingen, Ditzingen	37. Grundschule Kleinsachsenheim
13. Theodor-Heuglin-Schule, Ditzingen	38. Hermann-Butzer-Schule, Schwieberdingen
14. Doris-Leibinger-Schule, Ditzingen	39. Hofäckerschule, Sersheim
15. Astrid-Lindgren-Schule, Erdmannhausen	40. Grundschule an der Bottwar, Steinheim
16. Grünlandschule, Freiberg a. N.	41. Grundschule Hohenstange, Tamm
17. Kasteneckschule, Freiberg a. N.	42. Kornbergschule, Enzweihingen, Vaihingen
18. Grundschule Gemmrigheim	43. Bartenbergschule, Vaihingen a. d. E.
19. Breitwiesenschule, Gerlingen	44. Grundschule Gündelbach, Vaihingen a.d.E.
20. Wunnensteinschule, Großbottwar	45. Grundschule Horrheim, Vaihingen a. d. E.
21. Grundschule Hemmingen	46. Schlossbergschule, Vaihingen a. d. E.
22. Felsengartenschule, Hessigheim	47. Schule am Heulerberg, Vaihingen a. d. E.
23. Schillerschule, Ingersheim	48. Schule am Kreuzbach, Vaihingen a. d. E.
24. Schule auf dem Laiern, Kirchheim a. N.	49. Schule am Baumbach, Walheim
25. Teichwiesenschule, Korntal-Münchingen	

Ankerplatz Sprache

Mit dem „Ankerplatz Sprache“ steht den Sprachförderpatinnen und Sprachförderpaten ein Beratungs- und Kompetenzzentrum an der Grundschule Hemmingen zur Verfügung. Ehrenamtliche und pädagogische Fachkräfte können sich dort beraten lassen. Im „Ankerplatz Sprache“ kann außerdem innovatives Sprachfördermaterial für die Arbeit mit den neuzugewanderten Kindern ausgeliehen werden.

7) Online-Vortragsreihe „Mentale Gesundheit – stark in Kita und Schule“

Wie kann man die mentale Gesundheit von Kindern und pädagogischen Fachkräften in Kita und Schule stärken? In einer Welt, die von ständigem Wandel und Herausforderungen geprägt ist, rückt das Bewusstsein für psychische Gesundheit immer stärker in den Fokus. Gesundheit umfasst mehr als das Fehlen von Krankheit. Sie bedeutet ein ganzheitliches Wohlbefinden, das sowohl den Körper als auch den Geist umfasst.

Die Bildungsregion Landkreis Ludwigsburg wird deshalb gemeinsam mit den Bildungsregionen Rems-Murr und Stuttgart die Online-Vortragsreihe „Mentale Gesundheit – stark in Kita und Schule“ durchführen. Die Vorteile: reduzierter finanzieller Aufwand, größere Reichweite, geringerer Organisationsaufwand, Austausch zwischen den Kreisen. Die Zielgruppe sind Fachkräfte von Kitas und Schulen. 6-10 Vorträge werden in den kommenden beiden Schuljahren angeboten. Themen werden u.a. der Umgang mit Heterogenität, die Resilienz, der Umgang mit Fluchterfahrung und Migration und die digitale Lebenswelt sein.

Schwerpunkt „Übergang Schule-Beruf“

8) Öffentlichkeitsarbeit vor Ort

Auf den folgenden Ausbildungsmessen und Veranstaltungen war das Bildungsbüro 2025 mit einem Stand vertreten, um über die eigenen Projekte zu informieren und bei Jugendlichen, Eltern, Lehrkräften und Arbeitgebern usw. für diese zu werben.

- Besigheim: BANE – Berufsausbildung Neckar-Enz (Stadt Besigheim)
- Bietigheim-Bissingen: Azubimesse Plan A (Jobcenter)
- Ditzingen: Berufsinfomarkt (Realschule in der Glemsaue)
- Ditzingen: THS Ausbildungsforum „Get Connected“ (Theodor-Heuglin-Schule, GMS)
- Gerlingen: Ausbildungs- und Studienbörse (Stadt Gerlingen)
- Kornwestheim: Studien- und Berufsinfomarkt (Erich-Bracher-Schule)
- Kornwestheim: Azubi-Speed-Dating (Wirtschaftsförderung Kornwestheim und Förderverein Theodor-Heuss-Realschule)
- Korntal-Münchingen: Job- und Ausbildungstag (Stadt Korntal-Münchingen)
- Ludwigsburg: BAM Berufsausbildungsmesse (BAM-Verein)
- Ludwigsburg: Endspurt – Ausbildungsplatzbörse für Kurzentschlossene (Fachkräfteallianz Landkreis Ludwigsburg)
- Ludwigsburg: Elterntag im BiZ (Agentur für Arbeit)
- Marbach a. N.: Treffpunkt Ausbildung (Tobias-Mayer-Schule und Anne-Frank-Realschule)
- Schwieberdingen: Schülerinfoveranstaltung (Glemstalschule Schwieberdingen-Hemmingen)
- Vaihingen a. d. E.: Ausbildungsmesse (Stadt Vaihingen a. d. E.)

Die Teilnahme an Ausbildungsmessen wird aufgrund der Reduzierung der Stellenanteile im Bildungsbüro zukünftig in geringerem Umfang stattfinden.

Wie bereits 2024 führte auch 2025 die Bildungsregion den großen Fachtag „Berufliche Orientierung im Wandel“ für Berufsorientierungs-Lehrkräfte aus dem Landkreis gemeinsam mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) im Landratsamt durch. Dieses Jahr wird der Fachtag am 14.12.2026 stattfinden.

9) Wegweiser Beruf

Die Internetplattform www.wegweiser-beruf.de bündelt die Angebote zur Berufsorientierung (BO) im Landkreis Ludwigsburg. Zielgruppen sind Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Beraterinnen und Beratern sowie Jugendliche und Eltern.

Rund 200 Angebote zu den Themen „Beratung, Bildung und Integration“ sind übersichtlich dargestellt und schaffen Transparenz für alle Zielgruppen. Eine Filterfunktion ermöglicht es, die für sich passenden Angebote rasch zu finden.

Zahlreiche Möglichkeiten und Angebote für den Berufsorientierungs-Unterricht, Links zu Berufe-Videos und Ausbildungsstellen-Börsen werden übersichtlich dargestellt. Somit können Lehrkräfte den Wegweiser Beruf als Arbeitstool nutzen, das die BO-Unterrichtsplanung erleichtert und Best-Practice-Beispiele von anderen Schulen aufzeigt. Möglichkeiten, wie externe Angebote in den Unterricht integriert werden können, sind auf der Plattform ebenso zu finden wie digitale Angebote. Veranstaltungen und Aktuelles zum Übergang Schule-Beruf bietet der Wegweiser-Beruf-Kalender den Nutzerinnen und Nutzern der Plattform.

Durch die Vielfalt der Angebote hat sich Wegweiser Beruf zur zentralen BO-Plattform im Landkreis Ludwigsburg entwickelt. Im Jahr 2025 wurde die Plattform insgesamt 86.505 Mal aufgerufen. Das sind durchschnittlich 237 Aufrufe pro Tag.

10) Erlebe Berufe

www.erlebe-berufe.de – Schulpraktika

Auf der Praktikumsplattform www.erlebe-berufe.de finden Schülerinnen und Schüler Schulpraktika bei Arbeitgebern. Firmen, Einrichtungen und Verwaltungen können für sich als Arbeitgeber sowie für ihre Produkte und Dienstleistungen werben und Kontakte zu zukünftigen Auszubildenden knüpfen. Praktika sind nachweislich eines der wirksamsten Instrumente zur Beruflichen Orientierung, die bei mehr als 300 Ausbildungsberufen eine echte Herausforderung ist. Durch Praktika kann auch eine Überprüfung des Berufswunsches vorgenommen werden. Schulpraktika können zu langfristigen Praktika führen. Besonders in Zeiten, in denen Ausbildungsstellen oft unbesetzt bleiben, wird die frühe Kontaktaufnahme zwischen Arbeitgebern und zukünftigen Auszubildenden immer wichtiger.

Erlebe Berufe im Überblick

- Die Jugendlichen wissen, dass die Arbeitgeber auf der Plattform Ausbildungsbetriebe sind.
- Die jungen Menschen können interessenorientiert und zielgerichtet suchen.
- Es gibt über das ganze Jahr hinweg Angebote für Schulpraktika.
- Alle Branchen sind mit Angeboten vertreten.
- Angebote in der Nähe können durch die Landkartenfunktion schnell gefunden werden.
- Durch Berufe-Videos können Interessierte schnell Einblicke in die Berufe erhalten.
- Die Mitarbeitenden der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, BO-Lehrkräfte und Eltern nutzen die Plattform als Arbeitstool.

Rund 190 Arbeitgeber in 26 Kommunen haben ganzjährig Schulpraktika auf www.erlebe-berufe.de veröffentlicht. Ziel ist es, weitere zu gewinnen, so dass schon bald 200 Arbeitgeber mit Angeboten online sind und www.erlebe-berufe.de als zentrale Praktikumsplattform weiterwächst.

www.erlebe-berufe.de – Firmensommer

Beim Firmensommer können die Schülerinnen und Schüler an Schnuppertagen in den Pfingst- und Sommerferien in Ausbildungsberufe hineinschnuppern. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Führungen durch die Firma, Einrichtung oder Verwaltung, Gespräche mit Azubis, Rollenspiele und manchmal können die Jugendlichen sogar selbst mit anpacken.

Die Plattform www.firmensommer.de ist an www.erlebe-berufe.de angegliedert. Beim Firmensommer 2025 wurden 110 Firmensommer-Plätze in 11 Kommunen von Jugendlichen wahrgenommen. Der Firmensommer wird aufgrund der gesunkenen Nachfrage und der reduzierten Stellenanteile im Bildungsbüro im Rahmen der Sparmaßnahmen vorerst ausgesetzt.

11) Patengruppen im Übergang Schule-Beruf

Ehrenamtliche Erwachsene, die in Patengruppen organisiert sind, begleiten Jugendliche mit Unterstützungsbedarf beim Übergang von der Schule in die Ausbildung. Sie unterstützen diese jungen Menschen z. B. bei Bewerbungsschreiben oder bei der Suche nach Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen. Die im Landkreis vorhandenen Patengruppen leisten hier erfolgreiche Arbeit und tragen dazu bei, dass der Anteil der Jugendlichen, die den direkten Übergang von der Schule ins Berufsleben schaffen, erhöht wird.

Die Bildungsregion unterstützt die Patengruppen wie folgt:

- Vernetzung der Patengruppen untereinander durch jährliche Austauschtreffen
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation von Fortbildungen in Kooperation mit PLAN A+ (Joblinge):
Mai 2025: Fortbildung: „Bewerbungsunterlagen erstellen Tipps, Tricks & Praxisübung mit KI“
Okt. 2025: Fortbildung: „Gen Z – Wie tickt die Generation Z“
Das Online-Fortbildungsprogramm von Plan A+ kann individuell von den Bildungspatinnen und -paten genutzt werden.

Modellvorhaben „Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf in Baden-Württemberg“

12) Informationen zum Modellvorhaben

Ziel und Zweck des Modellvorhabens „Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf in Baden-Württemberg“ ist es, mehr Jugendlichen den direkten Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen, schwächere Jugendliche bei diesem Übergang so gut wie möglich zu unterstützen und den Übergangsbereich zu optimieren. Am 26.06.2017 beschlossen der Kultur- und Schulausschuss und am 21.07.2017 der Kreistag die Teilnahme des Landkreises an dem Landesprogramm.

Zentrale Bausteine des Modellvorhabens:

- für Jugendliche mit Förderbedarf: einjähriger Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) an Beruflichen Schulen mit starker Einbindung von Betrieben und Unterstützung durch AVdual-Begleitungen
- ein regionales Übergangsmanagement (RÜM) zur Koordinierung der Aktivitäten und Akteure vor Ort und zur regionalen Projektsteuerung
- systematische Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen

Der Modellversuch startete 2014/15 in vier Stadt-/Landkreisen. Aktuell nehmen 36 Modellregionen teil. Das Land strebt eine flächendeckende Ausweitung in Baden-Württemberg an.

13) Regionales Übergangsmanagement (RÜM)

Seit April 2018 leitet Frau Andrea Horlacher das Regionale Übergangsmanagement. Sie koordiniert Aktivitäten und Akteure vor Ort, ist für die regionale Projektsteuerung zuständig und kümmert sich um Projekte zur systematischen Berufsorientierung. Als Teamleiterin der Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) ist sie aktuell zuständig für zwölf AVdual-Begleitungen (11,5 Stellen) und deren Finanzierungen. Darüber hinaus organisiert sie die AVdual-Netzwerkarbeit und ist verantwortlich für die AVdual-Öffentlichkeitsarbeit. Während eines AVdual-Jahres werden alle AVdual-Schülerinnen und AVdual-Schüler dreimal hinsichtlich ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung evaluiert. Frau Horlacher führt die Daten zusammen, bereitet sie auf und wertet sie aus. Die systematische Berufsorientierung ist ein weiteres Aufgabenfeld von RÜM.

Im September 2021 wurde die im Modellvorhaben vorgesehene RÜM-Assistenz in Anspruch genommen. Seitdem arbeiten beim RÜM Frau Horlacher als Leitung (0,8-Stelle) und Frau Jacobsen als Assistenz (0,5-Stelle) zusammen. Zu den Aufgaben der RÜM-Projektassistenz gehören u.a. die Mitarbeit bei den Projekten www.erlebe-berufe.de, www.firmensommer.de, www.wegweiser-beruf.de sowie die Mitarbeit bei der Netzwerkarbeit mit Arbeitgebern, Kammern, Schulen etc.

Die Stellen für die AVdual-Begleitungen werden vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Darüber hinaus fördert das Ministerium auch die RÜM-Projektleitung sowie die RÜM-Projektassistenz anteilig. Seit dem Start wurden bereits über drei Millionen Euro für das Modellvorhaben akquiriert: rd. 2.200.000 € vom Wirtschaftsministerium (bis einschließlich August 2027). Auf das Schuljahr 2025/26 und das Schuljahr 2026/27 entfallen davon Fördermittel in Höhe von je rund 350.000 € vom Wirtschaftsministerium, wobei im aktuellen Förderzeitraum von den beantragten 11,5 Stellen für die AVdual-Begleitung nur 10,5 gefördert werden.

Vom ESF wurden bisher rd. 890.000 € (bis einschließlich Dezember 2026) akquiriert, davon entfallen rd. 135.000 € auf das Kalenderjahr 2025 und rd. 120.000 € auf das Kalenderjahr 2026.

Die aktuellen Stellen des RÜM und 10,0 AVdual-Begleitungen sind unbefristet eingerichtet. 1,5 Stellen für die AVdual-Begleitung wurden befristet vom 01.09.2025-31.08.2026 eingerichtet. Sie sind auch für das Schuljahr 2026/27 notwendig, um die hohe Nachfrage nach AVdual-Schulplätzen zu decken. Die Verlängerung dieser Stellen wird beantragt.

14) Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual)

Der Bildungsgang AVdual wurde an allen Beruflichen Schulen des Landkreises Ludwigsburg implementiert:

Schuljahr	Name der Beruflichen Schule	Aktuelle AVdual-Begleitungen
2017/2018	Robert-Franck-Schule (RFS)	Frau Sanja Milosavljevic, Frau Julide Cakar
2018/2019	Mathilde-Planck-Schule (MPS)	Frau Sylke Brüggemann, Herr Peter Binder
2019/2020	Oscar-Walcker-Schule (OWS)	Frau Franziska Fuchslocher, Frau Simone Schwab, Frau Derya Ceylan
2019/2020	Erich-Bracher-Schule (EBS)	Frau Sabine Müller, Frau Derya Ceylan
2021/2022	Carl-Schaefer-Schule (CCS)	Frau Meike Kling
2023/2024	Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen (BSZ)	Herr Christian Janssen, Frau Sara Sciarrone, Frau Klaudia Schmid

Der Bildungsgang AVdual ist für Jugendliche mit oder ohne Hauptschulabschluss, die noch Unterstützungsbedarf haben. Ziele des einjährigen Bildungsgangs sind: die Unterstützung bei der Berufswahl und die Vorbereitung auf die Ausbildung, die erfolgreiche Bewerbung um einen Ausbildungsplatz sowie das Erreichen bzw. Verbessern des Hauptschulabschlusses.

Bis zum 01.08.2023 wurden die bisherigen berufsvorbereitenden Bildungsgänge VAB (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf) und BEJ (Berufseinstiegsjahr) durch die Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) ersetzt und AVdual in einen Regelbildungsgang überführt.

AVdual wird zumeist als alleinstehender, einjähriger Bildungsgang zur Ausbildungsvorbereitung angeboten. An der Mathilde-Planck-Schule und am Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen kann AVdual bei entsprechenden Leistungen als erstes Jahr der zweijährigen Berufsfachschule besucht werden. So besteht die Möglichkeit, im Anschluss an das AVdual-Jahr mit dem Besuch des zweiten Schuljahres einen mittleren Bildungsabschluss zu erwerben.

Die AVdual-Begleitung soll dazu beitragen, die jungen Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, insbesondere in ihrer Ausbildungsreife, zu fördern. Dadurch sollen ihnen realistische berufliche Perspektiven ermöglicht werden. AVdual-Begleitungen sind das Bindeglied zwischen Schule, Betrieb und Familie. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Begleitung und Förderung von Jugendlichen in der AVdual-Klasse (u. a. in der Bewerbungsphase, im Praktikum und beim Übergang in die Ausbildung). Hierzu zählen das Erstellen einer individuellen Förder- bzw. Qualifizierungsplanung für jeden Jugendlichen und die sich anschließende Umsetzung. Die bedarfsgerechte Beratung der Praktikumsbetriebe zählt ebenfalls zu ihren Aufgaben genauso wie regelmäßige Besuche der Praktikantinnen und Praktikanten in den Praktikumsbetrieben.

Bisherige Erfahrungen

Die Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang AVdual haben einen starken Unterstützungsbedarf. Dies spiegelt sich in der Zusammensetzung der AVdual-Klassen wider: weit über die Hälfte der jungen Menschen hat keinen Schulabschluss, die Mehrheit hat einen Migrationshintergrund, davon wiederum viele einen Fluchthintergrund. Kulturelle Unterschiede, soziale Gegebenheiten, fehlende berufliche Orientierung und starke Verhaltensdefizite prägen die tägliche Arbeit der AVdual-Begleitungen.

Die engmaschige Betreuung der jungen Menschen durch die AVdual-Begleitungen ermöglicht es, der Mehrheit der Schülerinnen und Schülern trotz der schwierigen Ausgangsbedingungen und trotz des aktuell schwieriger werdenden Ausbildungsmarkts eine berufliche oder auch schulische Perspektive zu geben. AVdual-Begleitungen arbeiten hierfür eng mit den Eltern, den Betrieben, den Lehrerteams, der Schulsozialarbeit, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und ggf. weiteren Institutionen zusammen.

Eckdaten und Ergebnisse von AVdual seit Beginn:

AVdual-Jahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schulen mit AVdual	1	2	4	4	5	5	6	6
AVdual-Klassen	1	4	8	9	11	11	17	21
AVdual-Schüler/-innen	27	89	168	191	230	241	347	417
HS-Abschluss zu Beginn	48 %	53 %	51 %	49 %	41 %	39 %	40 %	29 %
HS-Abschluss am Ende	67 %	90 %	89 %	82 %	74 %	82 %	76 %	83 %

AVdual-Jahr	2025/26
Schulen mit AVdual	6
AVdual-Klassen	25
AVdual-Schüler/-innen	503
HS-Abschluss zu Beginn	31%
HS-Abschluss am Ende	

Abkürzung HS = Hauptschulabschluss oder dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss.

Für das Schuljahr 2025/26 wurden zusätzliche Klassen eingerichtet. Im Landkreis besuchen derzeit 503 Jugendliche den Bildungsgang AVdual. Es stehen 10 unbefristete und 1,5 befristete Stellen für die AVdual-Begleitung zur Verfügung. Alle Stellen der AVdual-Begleitung konnten besetzt werden. Die AVdual-Begleitungen sind für die Umsetzung von AVdual an den Beruflichen Schulen unerlässlich. Im Schuljahr 2026/27 sollen in AVdual mit den 11,5 AVdual-Begleitungen wieder rund 500 Schülerinnen in Schüler an den 6 Beruflichen Schulen begleitet werden. Eine Erhöhung des Personals und die Einrichtung weiterer AVdual-Klassen ist angesichts der Haushaltslage und der begrenzten Fördermittel des Wirtschaftsministeriums nicht möglich.

Verbleib nach AVdual	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Vermittlung in Ausbildung	27 %	35 %	27 %	30 %	36 %	30 %	34 %	31 %
Weiterer Schulbesuch	29 %	34 %	34 %	33 %	29 %	33 %	35 %	33 %

Rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler hat im Anschluss an AVdual eine Ausbildung begonnen, häufig in dem Betrieb, in dem ein Praktikum absolviert wurde. Ein weiteres Drittel hat sich schulisch weiterentwickelt und strebt die Mittlere Reife an. Die übrigen Jugendlichen wiederholen aufgrund schwacher Deutschkenntnisse oder gesundheitlicher Probleme das AVdual-Jahr, machen eine Einstiegsqualifizierung, besuchen eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, machen ein Freiwilliges Soziales Jahr oder stellen sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. AVdual ist damit eine echte Chance für Jugendliche, die eine schwierige Schullaufbahn hinter sich haben, trotzdem einen Schulabschluss zu erreichen und einen Ausbildungsplatz zu finden.

Neue Form des AVdual: AVdual in kooperativer Form

Das Kultusministerium führt die Weiterentwicklung des VAB-KF (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf in Kooperation mit Förderschulen) zu AVd-K (AVdual in kooperativer Form) durch. Das VAB-KF ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit den SBBZen mit Förderschwerpunkt Lernen und soll nun in Anlehnung an AVdual zu AV-dK werden mit dem Ziel, die Jugendlichen mit festgestelltem Förderbedarf in Ausbildung zu bringen und den Erwerb eines Hauptschulabschlusses zu ermöglichen.

Die Oscar-Walcker-Schule ist eine von vier Pilotschulen in Baden-Württemberg, die den Schulgang im Schuljahr 2025/26 als Pilot umsetzen. Eine flächendeckende Umsetzung in BW ist im Schuljahr 2026/27 geplant, die Anpassung der Schulverordnung und die Überführung in die Regelform zum Schuljahr 2027/28.

Im Landkreis Ludwigsburg wird für den Bildungsgang AVd-K bislang keine AVdual-Begleitung gestellt. Zusätzliche Fördermittel stehen vom Wirtschaftsministerium derzeit nicht zur Verfügung.

15) Systematische Berufsorientierung – Technik-Workshops

Ziel der systematischen Berufsorientierung ist es, Schülerinnen und Schülern der allgemeinbildenden Schulen Transparenz über Berufsorientierungsangebote zu geben (vgl. Projekt: Wegweiser Beruf), ihnen Einblicke in Ausbildungsberufe zu ermöglichen (vgl. Projekte: Erlebe Berufe, Firmensommer) und Gelegenheiten anzubieten, durch praktisches Arbeiten herauszufinden, welche Berufsfelder zu ihnen passen.

Projekt Technik-Workshops für Schulklassen

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer hochtechnisierten und durchdesignten Welt auf. Alltagsgeräte sind glatt, intuitiv zu bedienen und nicht zu öffnen oder gar zu reparieren. Damit Kinder nicht nur zu reinen Konsumentinnen und Konsumenten, sondern auch zu Gestalterinnen und Gestaltern ihrer Zukunft werden können, müssen sie hinter die glatten Fassaden von Technologie schauen können.

Gemeinsam mit der Technikinitiative „Tinkertank“ in Ludwigsburg werden seit mehreren Jahren erfolgreich Technikworkshops durchgeführt. Bei diesen wird Schülerinnen und Schülern ein aktiver, spannender und kreativer Zugang zum Umgang mit Technik ermöglicht, um ihr Interesse und Talent am handwerklichen und technischen Tun zu wecken. Dabei zerlegen die Jugendlichen Elektroschrott und kaputtes Spielzeug, um die einzelnen Bestandteile in ihrer Funktion zu verstehen, Bauteile neu zu kombinieren und eigene Ideen zu verwirklichen. Wie in den Jahren zuvor sollten auch 2025 wieder zehn eintägige Technik-Workshops durchgeführt werden. Aufgrund des Umzugs von Tinkertank von der Karlstraße ins Franck-Areal musste das für November 2025 geplante Workshop-Angebot kurzfristig entfallen. Da die Nachfrage der Schulen nach dem Angebot weiterhin sehr groß ist, werden die Workshops im November 2026 nachgeholt.

Für die Klassenstufen fünf bis sieben bietet die Bildungsregion 2026 die Möglichkeit, Technik-Workshops bei der Experimenta in Heilbronn wahrzunehmen, in denen die MINT-Themen durch eigenes praktisches Tun erfahren werden können. Workshop-Beispiele sind:

- Der Elektrizität mit Experimenten auf der Spur
- Grundlagen der Roboter-Programmierung kennenlernen
- Einstiegskurs Löten: Eine einfache Figur aus bunten LEDs löten

Fazit, Ausblick und Herausforderungen

Die Bildungsregion gestaltete mit ihren zahlreichen Aktivitäten und passgenauen Projekten auch 2025 wieder die Lern- und Lebenschancen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis positiv mit. Die Herausforderungen bleiben aber weiterhin sehr groß.

Große Herausforderungen

- Die Fortführung der zahlreichen Projekte der Bildungsregion wird eine große Herausforderung werden, weil die Personalressourcen im Bildungsbüro ab 01.09.2026 aufgrund der Sparmaßnahmen um eine halbe Stelle reduziert werden. Mit Frau Jacobsen verlässt uns eine langjährige und erfahrene Vollzeitkraft. Eine neue Person mit nur einer halben Stelle benötigt eine gewisse Einarbeitungszeit.

- Bei den AVdual-Schülerinnen und AVdual-Schülern wird es aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage eine Herausforderung, genügend passende Praktika und Ausbildungsstellen zu finden, um ihnen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen und sie nicht „verloren“ gehen.
- Aktuell beschäftigt sich die Projektgruppe „Übergang Schule-Beruf“ mit dem Thema der zunehmend großen Anzahl an jungen Menschen, die ihre Berufsschulpflicht nicht erfüllt. Sie reagieren oft nicht auf die Aufforderung zum Nachweis der Berufsschulpflicht. Für die Erich-Bracher-Schule, geschäftsführende Berufliche Schule, sind die Überwachung und die Umsetzung der Berufsschulpflicht deshalb kaum noch zu bewältigen ist. Deshalb ist es das Ziel der Akteure der Projektgruppe Strukturen weiterzuentwickeln.
- Vor dem Hintergrund des zunehmenden Schulabsentismus behandelt die Projektgruppe „Übergang Schule-Beruf“ das Thema „Bußgeldverfahren wegen Schulversäumnis“ im Landratsamt. Ziel ist es, mit der Bußgeldstelle des Landratsamts die landkreisweite Abstimmung bei den Bußgeldverfahren noch weiterzuentwickeln.

Die Bildungsregion kann einen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen leisten. Dass es um persönliche Schicksale und um die Vermeidung von langfristigen Kosten für die Gesellschaft geht, unterstreicht die Wichtigkeit dieser Aufgabe.

Erfolgsfaktoren

- gute Zusammenarbeit in den Gremien
- klare Schwerpunkt- und Zielsetzungen von Beginn an
- konkreter Mehrwert für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Bildungseinrichtungen
- Mehrwert für die Kommunen aufgrund der landkreisweiten Ausrichtung der Projekte
- großes Engagement der über 200 Ehrenamtlichen in den unterschiedlichen Projekten
- große finanzielle Unterstützung durch Stiftungen und Förderprogramme
- personelle Kontinuität im Bildungsbüro

gez. Markus Schmitt
Leiter des Bildungsbüros